

# Fischarten-Datenblatt

Name:	SCHACHBRETT-ZWERGBUNTBARSCHE
Wissenschaftl. Name:	Dicrossus maculatus
Herkunft:	Mittleres Amazonasgebiet
Größe:	bis 10 cm
Beckenlänge:	130 cm
pH-Wert:	5,5-7,0
Wasserhärte:	weich
Temperatur:	26-30 °C
Ernährung:	Frost-, Lebend- und Trockenfutter

# Fischarten-Datenblatt

## Pflege:

### Herkunft:

Der Schachbrett-Zwergbuntbarsch (*Dicrossus maculatus*) stammt aus dem südamerikanischen Amazonasgebiet, insbesondere aus dem unteren Tapajos-Gebiet und einigen nördlichen Zuflüssen des unteren Madeira-Einzugs. Sie sind meist in Bereichen zu finden, die stark mit Sumpf- und Wasserpflanzen zugewachsen sind und außerdem einen hohen Anteil von Mulm und Blättern aufweisen, da sie hier ihre Nahrung suchen.

### Geschlechtsunterschiede:

Die Männchen werden mit ca. 10 cm etwas größer als die Weibchen, die ca. 6 cm Länge erreichen. Die männlichen Tiere sind bunter und schärfer gefärbt als die weiblichen. Die Grundfarbe der Weibchen ist hellgrau mit dem typischen schwarzem Schachbrettmuster. Sind die Weibchen laichbereit färben sich After- und Bauchflossen orangerot. Diese Färbung nehmen sie auch ein wenn sie die Jungtiere durch das Aquarium führen.

### Haltung:

Die Tiere sollten als Gruppe gepflegt werden, da sie in der Natur auch solche Sozialgruppen bilden. In einem 1,30 m langen Aquarium kann man ein Männchen mit vier Weibchen halten. Das Aquarium sollte mit vielen Wurzeln und Pflanzen eingerichtet sein, damit es ihrem Naturhabitat nahe kommt und sich Versteckmöglichkeiten und Reviergrenzen bilden. Für die Nahrungssuche ist auch Laub (Seemandelbaum, Eiche, Buche, Erle) und Rindenstücke, da Schachbrett-Buntbarsche in der Natur diese Dinge nach Nahrung durchsuchen und einzelne Blätter herumdrehen. Gefressen wird alles was sie mit ihrem relativ kleinen Maul bewältigen können.

### Zucht:

Laichbereite Weibchen erkennt man an der oben beschriebenen Rotfärbung der Flossen. Ist der Laichakt beendet legt das Weibchen bis zu 150 Eier an eine zuvor gereinigte Stelle. Als Laichgrund werden große Pflanzenblätter, Steine aber auch Wurzeln benutzt (Offenbrüter). Bei optimalen Wasserwerten schlüpfen nach knapp drei Tagen die Larven die von dem Weibchen versteckt werden. Nach weiteren 3-4 Tagen schwimmen die Jungfische im Freiwasser und gehen aktiv auf Nahrungssuche. Dabei werden artgleiche und artfremde Fische aus der näheren Umgebung vertrieben. Durch die geringe Größe der Fische gestaltet sich die Nahrungsaufnahme schwierig und man sollte mit

# Fischarten-Datenblatt

kleinstem Lebendfutter oder mit im Handel erhältlichen Fließsigfutter die Kleinen füttern.